

Bemerkenswerte Bäume und Sträucher in Mühlhausen/Uelzen

Die folgende Aufstellung soll auf den Reichtum an Bäumen und Sträuchern aufmerksam machen, den wir in unseren beiden Gemarkungen haben und der sich in den letzten 30 Jahren erheblich vergrößert hat. Zugleich soll sie verhindern, dass aus Unkenntnis wertvolle Exemplare beschädigt oder beseitigt werden. Damit die ohnehin lange Liste nicht noch länger und unübersichtlich wird, haben wir uns auf das nach unserer Meinung Notwendigste beschränkt. Nadelbäume wurden nicht aufgeführt.

A Champion Baum

Eine **Platane** bei Haus Heyde war für ein halbes Jahr NRWs **Champion Tree**, nämlich die dickste Platane von ganz Nordrhein-Westfalen. Umfang gemessen auf der Höhe von 1,30 m: 7,12 m, inzwischen erhöht auf 7.15 m (bei 1,00 m: 7,45), Höhe 42 m, Kronendurchmesser 32 m. Bei den Champion Trees (= Rekord-Bäume = dickster Baum der betreffenden Art) aller deutschen Bundesländer stand sie an 9. Stelle (www.championtrees.de), inzwischen herabgerutscht auf die 12. Stelle. Ende 2013 wurde sie entthront durch eine Platane in Meerbusch im Kreis Neuß, die 21 cm dicker und je 4 m höher und breiter ist. Sie bleibt aber die **dickste Platane von Westfalen** und auch der **dickste Baum des Kreises Unna**. Sie ist eine der sieben als **Naturdenkmal** geschützten Bäume in Mühlhausen/Uelzen. Gepflanzt wurde sie wahrscheinlich – ebenso wie übrigen Naturdenkmale bei Haus Heyde – von dem Reitergeneral Christoph Friederich von Plettenberg (1698–1777), der 1743 das Rittergut Heyde kaufte und ab 1761 dort dauerhaft wohnte.

B Naturdenkmale

7 Bäume laut Landschaftsplan Unna vom 23.9.2008: **2 Platanen**, **1 Blutbuche**, **1 Stieleiche** und **1 Rosskastanie** beim ehemaligen Haus Heyde, **1 Stieleiche** in der Schwertlacke 400 m westlich der Borgmühl, **1 Winterlinde** im Bimbergtal auf der Südostseite der Autobahnbrücke (in ganz Unna insgesamt 26 Bäume).

C Echte Schwarzpappeln (*Populus nigra nigra*), die in Nordrhein-Westfalen zu den "stark gefährdeten" Baumarten gehört. 2006 waren in ganz NRW nur rund 500 Exemplare bekannt. Neben dem Kreis Wesel ist das Hellweggebiet im Kreis Unna eines der Schwerpunkte.

a) 24 alte Exemplare auf dem Gebiet des ehemaligen **Haus Heyde**, vom Forstamt in Arnsberg registriert und nummeriert, davon **10** am renaturierten **Mühlbach** nördlich der stillgelegten Bahnlinie, **14** südlich davon am **Ahlbach**. Besonders eindrucksvoll die Pappel an der Brücke über den Ahlbach, etwa 350 m westlich des Hauses Heerener Str. 170.

b) Neu gepflanzt

2 Exemplare in der Südostecke des **Ahlbachkamps**, gepflanzt April 1991. Sie gehören zur Unterart der "Westlichen Schwarz-Pappeln" (*Populus nigra* subsp. *betulifolia*) und stammen von einem Baum bei Hemer im Sauerland. Bei uns zunächst als Stecklinge gezogen.

1 Exemplar im westlichen Teil der **Kiebitzwiese**, gepflanzt Anfang 1994 als freistehender Baum. Ebenfalls ein Steckling von dem Baum bei Hemer. Die unteren Äste wurden (etwa) 2011 abgeschnitten.

5 Exemplare im **Rotkehlchenhain**, davon 3 nebeneinander unmittelbar am Ahlbach neben dem Steinhäufen, 2 freistehend im westlichen Teil der Wiese. Gepflanzt im Winter 1994/95. Sie sind Stecklinge von der alten Schwarzpappel an der Brücke über den Ahlbach (etwa 600 m Luftlinie nordwestlich).

1 Exemplar freistehend im Nordosten des **Nachtigallenbruchs**. Gepflanzt im Frühjahr 1996. Ebenfalls ein Steckling von der alten Schwarzpappel an der Brücke über den Ahlbach.

4 Exemplare auf der Naturschutzfläche "**Heerener Straße/Ahlbach**" des Kreises Unna auf der Südseite des Teichs. Gepflanzt etwa 2010 vom Kreis Unna.

D Eschen-Auenwald bei Potenzieller Natürlicher Vegetation

Im Gebiet nördlich der beiden Ortskerne würde sich bei Potenzieller Natürlicher Vegetation (wenn der Mensch nicht eingreifen würde) laut Professor Ernst Burrichter ein „Eschen-Auenwald mit Tendenz zum Eichen-Hainbuchenwald“ ausbreiten, der in der Westfälischen Bucht mit nur 0,2 % Anteil höchst selten ist. Im Geographisch-landeskundlichen Atlas von Westfalen von 2006 wird dieses seltene Gebiet als

„Traubenkirschen–Erlen–Eschen–Auenwald“ klassifiziert. Um auf diese große Besonderheit hinzuweisen pflanzte der Heimatverein 1994 nach dem Erwerb des **Rotkehlichenhains** in dessen Südwestecke eine Anzahl Eschen. 12 von ihnen sind inzwischen (2015) hohe Bäume.

E Kopfweiden und andere

Am „Tag der Weide“, der seit 1980 auf Initiative von Karl Heinz Albrecht durchgeführt wird, sind bisher über 400 Weiden neu gepflanzt und - zum Teil mehrfach - geschneitelt worden. Ins Auge fallende Reihen von Kopfweiden befinden sich:

100 am **Mühlpfad** in Mühlhausens grüner Mitte, davon etwa die Hälfte alte. Schon 1980 am ersten „Tag der Weide“ wurden erste Ersatzpflanzungen vorgenommen. Zuletzt wurden neue Exemplare, teils als Ersatz für alte, am 30.1.2007 (7 Stück) und am 7.3.2009 (11 Stück) gepflanzt. An dem nach Norden abzeigenden Graben stehen weitere **20** alte, meist urtümliche Exemplare; auch hier wurde schon ab 1980 nachgepflanzt. Auf mehreren Weiden wachsen große Baumschwämme.

Öko-Zelle

Im Ostteil 6 Stück, gepflanzt 1982/83.

Im Westteil 4 Stück, gepflanzt 1982/83.

An der Paschquelle und anschließendem Bachlauf 11 Stück, gepflanzt 1987/88.

Im Südosten der Öko-Zelle Nord 7 Stück, gepflanzt 1989/90.

Erlenkamp

15 Stück am Bachlauf, gepflanzt 1991.

NABU-Grundstück „Am Mühlbach“

Auf der Nordseite des Mühlbachs 2 Weiden und 3 Erlen, gepflanzt 1996.

Schwertlacke nördlich von Haus Nr. 36 (Familie Zühlke)

a) 14 urtümliche Exemplare und 2 große Pappeln auf der **Ostseite der Schwertlacke**.

b) 14 Kopfweiden nach Osten zur Bahnlinie am Nordrand von **Bräckelmanns Obstkamp**

c) 4 urtümliche Kopfweiden im Obstkamp **Auf'm Köttchen** in der Mitte am Nordrand und 1 gewaltige Weide nahe dem Südrand.

d) 38 Stück, teils alte Exemplare, weiter nördlich **zwischen Schwertlacke und Mühlbach** an der Südgrenze des RVR-Grundstücks, nördlich des Ackers.

e) 6 alte Exemplare östlich der Schwertlacke in Nordsüd-Richtung auf der **Weide des RVR**.

f) 30 überwiegend alte Exemplare des in Nordwest-Südost-Richtung verlaufenden **Grabens** (teilweise an der Schwertlacke entlang) zum Mühlbach hin. Am 26.2.2016 pflanzte der Heimatverein im Bereich des Wegs 5 Kopfweiden als Ersatz für umgefallene alte Exemplare; dazu 5 **Kornelkirschen**, Ableger einer Kornelkirsche in Bräckelmanns Garten an der Stollenhofstraße.

10 Stück auf der Westseite der **Bahnstrecke Unna–Hamm** zwischen „Bräckelmanns Obstkamp“ und Mühlbach. Gepflanzt am „Tag der Weide“ 1982.

5 urtümliche Exemplare auf der Südseite des **Borgmühlwegs** nahe der Heerener Straße (gegenüber einer alten Stieleiche).

5 alte Exemplare auf der Viehweide von Bauer Westermann auf der Nordseite des **Spanierkampweges**.

48 im **NABU-Storksbachbruch**, davon 30 auf der Südseite des Weges Im Erley und 7 auf der Ostseite des Grundstücks, weitere 11 auf der Südseite am Mühlbach entlang, dazu 5 Stück Feldahorn, gepflanzt Anfang 1986. Weiterhin am Südrand 1 Wildkirsche.

69 auf der Südseite des **Spanierkampweges**, davon **47**, mit vielen Lücken, auf der Strecke von der Heerener Straße bis zur Scheune und **22** freistehend von der Scheune nach Osten am unteren Weges nach Nordlünern. Gepflanzt 1987.

38 beidseitig des Grabens zwischen **Kiebitzwiese** und **Vor den Höltern** (Uelzener Heide). Gepflanzt Anfang 1989.

26 Weiden (teils vermischt mit anderen Bäumen) beidseitig am **Mühlbach** entlang, südlich des stillgelegten Bahndamms Königsborn–Welver. Auf der Westseite gepflanzt am „Tag der Weide“ 1992, auf der Ostseite 1997.

12 im **Rotkehlchenhain** auf der Südseite des Ahlbachs. Gepflanzt am 2.1.1993.

23 am **Ahlbach** entlang auf der Naturschutzfläche "Heerener Straße/Ahlbach" des Kreises Unna südlich des Spanierkampwegs. Gepflanzt 1994. Weitere 5 nach Osten anschließend im „Ahlbachkamp“, gepflanzt 1991.

30 Stück, nur einmal beschnitten, beidseitig des am 4.3.1995 neu geschaffenen, 230 m langen Bachbetts für die **Weidenquellen** auf der West- und Nordseite des alten Sportplatzes.

Mehrere im **Nachtigallenbruch** auf der Ostseite am Storksbach entlang. Gepflanzt Im Frühjahr 1996.

Beeindruckend sind die zum Teil gewaltigen Weiden – keine Kopfweiden – am breiten südlichen Teil des **Grabens, der nördlich der Dreishofstraße** zum Mühlbach führt (von den Alteingesessenen „Gräfte“ genannt), gemischt mit alten Eichen, Eschen und anderem urwüchsigem Gehölz.

F Autochthone Bäume und Sträucher

Autochthone Pflanzen sind „eingesessene“ Gewächse, die „schon immer“ oder "seit Menschengedenken" an dem betreffenden Ort oder in der betreffenden Region wachsen. Die Mehrzahl von ihnen, abgesehen von Weiden und Echten Schwarzpappeln sowie einigen Stieleichen, wurde vom Umweltzentrum des Kreises Unna bereitgestellt, das auf Anregung von Dr. Götz Loos in einem speziellen Projekt in Bergkamen-Heil Pflanzen vermehrt hatte, die aufgrund von Recherchen „schon immer“ ihren Standort im Kreis Unna hatten.

a) aus Mühlhausen/Uelzen stammend

Zunächst sind ebenfalls **autochthon** die über **400 Weiden**, die seit 1980 neu gepflanzt worden sind, da für sie die Äste vorhandener Weidenbäume genommen wurden, in der Regel von Exemplaren in unmittelbarer Nähe.

2 Stieleichen im Nordosten der **Erleywiese/Ost**. Sie sind Sämlinge von der großen Eiche des ehemaligen Hofes **Schlünder** in Mühlhausen (Heinrich-Lange-Weg 10). Gepflanzt Frühjahr 2000.

3 Stieleichen, weit auseinander stehend, am Südrand der Viehweide auf der **Erleywiese/West**. Sie sind Sämlinge der 160 Jahre alten Eiche am Mühlhauser Hof **Lategahn**, ehemals Naturdenkmal und ein Wahrzeichen Mühlhausens. Am 28.1.1998 gefällt, weil sie morsch war. Gepflanzt im Frühjahr 1998. Inzwischen hat sich eine große Zahl Erlen zwischen ihnen und dem südlich angrenzenden Wald selbst ausgesät.

1 Stieleiche in der Südwestecke des NABU-Grundstücks **Am Spechtwald**. Sie stammt von der Eichel einer großen Eiche des ehemaligen Hofes **Lange** in Mühlhausen (die noch am Straßenrand des Grundstücks Heinrich-Lange-Weg 1 steht). Gepflanzt am 20.6.1999.

2 Stieleichen am **Folkbrachtstein**. Sie wurden von Karl-Heinz Albrecht aus Mühlhausen aus Eicheln der alten Eichenbäume am 750 m weiter nördlich gelegenen Spanierkampweg gezogen. Gepflanzt am Gedenkstein Ende 2001.

6 Echte Schwarzpappeln. Sie sind Stecklinge, wie schon oben aufgeführt, von der alten Schwarzpappel an der Brücke über den Ahlbach. 5 stehen im **Rotkehlchenhain** (gepflanzt im Winter 1994/95) und 1 im **Nachtigallenbruch** (gepflanzt im Frühjahr 1996).

Am Katzenteich: Auf einem 8 m breiten Streifen am Weg entlang eine Anzahl Sämlinge oder Ableger von Pflanzen, die seit jeher in Mühlhausen/Uelzen wachsen. Gepflanzt Anfang Februar 1999. Im Winter 2012/13 wurde vom Lippeverband auf der Ostseite noch eine Reihe Sträucher unbekannter Herkunft dazugesetzt.

2 Buxbäume auf der Südseite des hinteren Gartens von Haus Heerener Straße 45c (Familie Cornelissen), etwa 10 m auseinander stehend, 160 und 140 m hoch (nach Schnitt im Oktober 2015). Gepflanzt 1976, als kleine Pflanzen aus der Beetumrandung im Bauerngarten des 1977 abgebrochenen Hofes Lange im Heinrich-Lange-Weg geholt.

b) aus dem Kreis Unna stammend

Am Spechtwald: Auf der Süd- und Westseite eine dreireihige Hecke. Die etwa 340 Sträucher hierfür (Schwarzdorn, Wildrose, Weide, Hartriegel, Weißdorn, Korbweide) wurden am 17.2.1999 gepflanzt. Im Norden des Grundstücks wurden am 25.2.2000 zur Bildung eines Waldrandes 85 Sträucher

(Schwarzdorn, Weißdorn, Faulbaum, Wildapfel, Weide) gepflanzt.

Erleywiesen: Das renaturierte Stück des Storksbachs/Nord und die dabei entstandenen Wälle dort und am Ostrand entsprechend den Planungsvorgaben (vor allem Schwarzdorn, Weißdorn, Schwarzer Holunder, Hundsrose, Faulbaum, Weiden). Gepflanzt im Frühjahr 2000. Einige der Sträucher stammen aus Mühlhausen/Uelzen.

Erdwall (Nordteil) am Feuerwehrhaus in der Straße Zum Osterfeld 35 Sträucher und Bäume. Gepflanzt am 23.4.2012. Im Frühjahr 2014 einige Exemplare nachgepflanzt.

G Alleen

Die etwa 4 km lange **Heerener Straße** von der B 1 nach Norden mit **191 Linden**, davon südlich des Mühlhauser Dorfkerns **45** (hierunter **25** alte Exemplare), nördlich des Dorfkerns **146** (meist jüngere Exemplare). Dazu einzelne Eichen, Eschen, Weiden, Ahorne und Erlen.

Die 700 m lange Zufahrtsallee von der Hammer Straße zum ehemaligen **Haus Heyde** aus **140 alten Stieleichen und Winterlinden** (einige jüngeren und jungen Alters)

Schwertlacke nördlicher Teil: **45 alte Stieleichen**, meist abwechselnd mit Eschen.

Von der ehemaligen Mühlhauser Schule zum 1. Scheidweg halbseitig aus 43 großen Hainbuchen. Gepflanzt Herbst 1986 auf Initiative des damaligen Mühlhauser Ortsvorstehers Heinz Mertens in einer Gemeinschaftsaktion entlang dem **Grünen Weg**. Später werden in die Zwischenräume Sträucher gesetzt.

Längs des **Mühlhauser Bergs** (K 38) **69** hochstämmige Bäume (Kirschen und einige Eichen). Gepflanzt im Dezember 1987 vom Kreis Unna.

H Obstwiesen

In der Reihenfolge von Nord nach Süd:

Uelzen

Etwa 50 m südwestlich vom ehemaligen **Haus Heyde** Reste eines alten Obstgartens. 1998 noch 11 Apfel- und Birnenbäume vorhanden.

"Auf'm Köttchen" in der Schwertlacke (bei Haus Nr. 36). Die etwa 10.000 qm Wiese wurde im Dezember 1991 vom heutigen Regionalverband Ruhr für den Natur- und Landschaftsschutz erworben. Im Dezember 1992 ließ er 70 hochstämmige Obstbäume pflanzen, und zwar alte, bewährte Sorten. Äpfel: Jakob Lebel, Prinz Albrecht von Preußen, Birnen: Gräfin von Paris, Köstliche von Charneu, Vereins-Dechantsbirne, Süßkirschen: Schneiders späte Knorpel, Hauszquetsche, je Sorte 10 Stück.

5 Bäume (2 Äpfel, 3 Birnen) wurden später nachgepflanzt (vorn, am nördlichen Rand).

Der allein stehende Baum rechts vorn (mit besonders hohem Drahtschutz) ist ein "Uelzener Rambour", der vom Heimatverein am 24.3.1999 zum 750-jährigen Jubiläum von Uelzen gepflanzt wurde.

„Bräckelmanns Obstkamp“ in der Schwertlacke (unmittelbar hinter Haus Nr. 36).

56 Obstbäume (Äpfel, Birnen, Pflaumen), darunter alte Sorten wie (Äpfel) Purpurroter Cousinot, Croncels, Brettacher, Signe Tillisch, Rheinischer Krummstiel, Roter Eiserapfel, Westfälischer Gülderling und Winterbirne. Gepflanzt ab 1990, daneben alter Bestand.

Hof Kayser Auf dem Höing 2, auf der Ostseite des Hofes. 20 Bäume, erneuerter Bestand.

Hof Kötter Uelzener Dorfstr. 44, auf der Südseite des Hofes 14 Bäume, darunter die Äpfel Marburger Renette, Ziline (beide anscheinend 1934 gepflanzt), Dülmener Rosenapfel, Sternrenette, Goldparmäne und Birne Gute Luise (einige alle einige Jahre später gepflanzt), Kirsche (wesentlich später gepflanzt)

Mühlhausen

Naturschutzfläche "Heerener Straße/Ahlbach" auf der Südseite des Spanierkampwegs. In den Jahren 1988, 1991 und 1993 vom Kreis Unna erworben. Die Obstwiese im Westteil mit 17 Bäumen wurde im Herbst 1989 angelegt: Alte Apfelsorten wie Glockenapfel, Rote Sternrenette, Luxemburger Renette, Baumanns Renette, 2 Dülmener Rosenapfel, Signe Tillisch, Kemberger Triumph und Hornburger Pfannkuchenapfel,

dazu mehrere Pflaumen/Zwetschen, Mispeln und 1 Kirsche.

"Rotkehlchenhain" auf der Ostseite der Heerener Straße (bei Haus Nr. 135). Der ehemalige Acker in der Größe von fast 2,7 Hektar wurde Ende 1992 vom NABU Kreisverband Unna in Verbindung mit dem Heimatverein für Zwecke des Natur- und Landschaftsschutzes erworben. Am 3.12.1994 wurde von 28 Baumpaten eine Streuobstwiese mit 34 hochstämmigen Obstbäumen angelegt (14 Äpfel, 12 Birnen, 3 Kirschen, 5 Zwetschen). Den größten Teil des Pflanzgutes stellte der Kreis Unna zur Verfügung. Später wurden aus verschiedenen Anlässen noch mehrere Obstbäume hinzugepflanzt, so von Familie Cornelissen Anfang 1995 am Weg entlang nach Westen hin nach 1 Wildkirsche, 2 Kornelkirschen, 1 Eberesche, 2 Apfelquitten, 1 Birnenquitte, 2 Mispeln.

Mitte November 2014 wurden als Ersatz für eingegangene/beschädigte Bäume drei Apfelbäume gepflanzt: Luxemburger Reinette, Finkenwerder Herbstprinz (nördliche Reihe), Dülmener Rosenapfel und die Wangenheimer Frühzwetsche (südliche Reihe). Alle Bäume wurden vom Kreis Unna gestellt.

		A: Luxemburger Reinette 11/2014			A: Finkenwerder Herbstprinz 11/2014	
		Dülmener Rosenapfel	Williams Christbirne	A: Roter Boskoop	A: Freiherr von Berlepsch	
	A: Geheimrat Oldenburg 16.3.1024	Gellerts Butterbirne (abgebr.)	B: Clapps Liebling	Gellerts Butterbirne	B: Alexander Lucas	
		B: Clapps Liebling (weg!)	Gellerts Butterbirne	B: Alexander Lucas	Williams Christbirne	Dülmener Rosenapfel
		Weißer Klarapfel	Williams Christbirne	B: Alexander Lucas	Ontarioapfel	B: Clapps Liebling
	Winterbirne gepfl. 2009	A: Roter Boskoop	Dülmener Rosenapfel	Ontarioapfel	A: Goldparmäne	A: Westfälischer Gülderling
	Winterbirne gepfl. 2009	Weißer Klarapfel	A: Goldparmäne	Ontarioapfel	Dülmener Rosenapfel	Große Schwarze ?Knorpelkirsche
Hauszwetsche	Hauszwetsche	Hauszwetsche	Bühler Frühzwetsche	Bühler Frühzwetsche	Große Schwarze Knorpelkirsche	Große Schwarze Knorpelkirsche
		Dülmener Rosenapfel 11/2014			Wangenheimer Frühzwetsche 11/2014	
Weg						

Plan in Nord-Süd-Richtung. A = Apfel, B = Birne

An der **Borgmühl** (auf der Südostseite von Haus Borgmühl 42). Etwa 20 Exemplare. Alter Bestand.

"Erleywiesen" am Ende des Weges Im Erley.

2,3 Hektar beiderseits des Storksbachs-Süd mit Hilfe der „Nordrhein-Westfalen-Stiftung“ vom NABU Kreisverband Unna in Verbindung mit dem Heimatverein durch Kauf und anschließenden Tausch erworben. Die Übergabe der bis dahin als Acker genutzten Flächen im Herbst 1997. Im Teil östlich des Storksbachs wurden im Herbst 1998 14 Obstbäume (Birnen, 2 Mispeln) gepflanzt, später am Südrand 1 Pflaume.

Vor und hinter der Villa Im Erley, etwa 20 alte Exemplare.

Öko-Zelle in Mühlhausen

15 Obstbäume (Äpfel, Birne, Kirsche, Pflaume) gepflanzt überwiegend 1986/87, darunter Uelzener Rambour (gepflanzt 24.3.1999) und Dülmener Rosenapfel (beide vor dem Hügel), 2 Boskoop an der Ostgrenze (der nördliche gepflanzt 1982, der südliche 1997, beides Geschenke für Karl-Heinz Albrecht) und 1 Roter Boskoop an der Westgrenze (gepflanzt von Dieter Wellmann etwa 1994). Dazu 2 Kornelkirschen (an der Garage), Eberesche, Holunder, Gemeiner Schneeball, Brombeeren und eine Anzahl Haselnüsse und Schwarzdörner.

An der Jugendhütte (östlich der Schule) 20 Obstbäume „bewährter“ Sorten. Gepflanzt von der Stadt Unna im November 2003, dazu eine Anzahl Haselsträucher.

„Kölkers Obstkamp am Mühlpfad“

Zur Ergänzung des bestehenden alten Obstkamps des ehemaligen Hofes Kölker (Heerener Str. 57) wurden am 8.4.1989 von 14 Anrainerfamilien in einer Gemeinschaftsaktion 38 hochstämmige Obstbäume gepflanzt. Später kamen noch 3 Walnüsse hinzu. Ende 2013 sind 35 Obstbäume vorhanden.

Private **Obstweide am Bültweg** (nördlich des Mühlhausener Hellwegs)

Etwa 50 Obstbäume, vorwiegend Apfel, aber auch Hauszweitsche, Birne ("Westfälischer Kuhfuß") und Speierling. Bei den Apfelbäumen Abveredlungen alter Sorten aus der Region (z. B. Zimtrenette, Harberts Renette, Graue Französische Renette)

I Wildobst

Auf der Westseite des **Cornelkamps** in einer Reihe Wildobstbäume und -sträucher. Gepflanzt 1995/96. Von Norden nach Süden: 3 Ebereschen, Vogelkirsche, Wildapfel und -birne, Wildpflaume, Mispel, Schwarzdorngebüsch, Sanddorn, 5 Kornelkirschen (+ je 3 am Nord- und Südrand des Grundstücks), Zimtbeere (*Rubus odoratus*), 1 Wildpflaume?, 2 junge Kornelkirschen (gepflanzt Anfang 2012, Ableger vom Baum im Garten von Gerd Bräckelmann in Uelzen), 3 Speierlinge (*Sorbus domestica*, gepflanzt Anfang 1998), Elsbeere ("Lutherin-Baum" = *Sorbus torminalis*, gepflanzt am 7.11.2001, erste Frucht 2014), 2 Kreten oder Haferschlehen (*Prunus insititia*, aus Flensburg, gepflanzt am 31.1.2008), Esskastanie (*Castanea sativa*, gepflanzt am 21.6.2012, Ableger/Sämling der Esskastanie im Garten von Familie Bigalke, Heinrich-Lange-Weg 1, die sie als Ableger vor Jahren aus dem Tessin mitgebracht hatte.) Daneben wurde Anfang März 2016 eine Esskastanie gepflanzt, die im Garten von Cornelissen in Mühlhausen aus einer Kastanie gezogen wurde, die entweder von Haus Heyde, vom Bimbergtal oder aus dem Wäldchen hinter Dreihausen stammt. Am Südrand des **Rotkehlchenhains** 1 Wildkirsche, 2 Kornelkirschen, 1 Eberesche und 2 Mispeln (wahrscheinlich „züchterisch bearbeitet“). Gepflanzt Anfang 1995.

J Misteln

Auf 6 Bäumen, davon 5 Pappeln:

1. im NABU-Storksbachbruch (nördlich des **alten Sportplatzes**),
2. am Nordrand des NABU-**Nachtigallenbruchs** (7 Exemplare!),
3. an der **Ahlbach-Biegung** südlich des stillgelegten Bahndamms Königsborn–Wewer,
4. 100 m weiter westlich auf der Nordseite des stillgelegten Bahndamms auf der Ostseite der Lake,
5. Ende 2012 neu entdeckt: Zwei junge Exemplare auf einem Ahorn-Baum am Nordrand der B 1 beim **Regen-Rückhaltebecken** der Stadtwerke.
6. Auf dem Köttchen (Eigentümer Regionalverband Ruhr) mehrere Exemplare auf einer Pappel am Bahndamm Unna–Hamm (im November 2014 von Gerd Bräckelmann entdeckt)

K Besondere Einzelexemplare (teilweise schon oben erwähnt)

Eichen

- a) 4 alte Stieleichen, insbesondere die beiden westlichen, bei der Einfahrt zum ehemaligen Hof **Schluckebier/Kortmann** (Dreishofstr. 20).
- b) 1 Exemplar in der **Schwertlacke** am Haus Nr. 36 (Familie Zühlke).
- c) 1 alte Stieleiche vor dem ehemaligen Hof Schlünder, heute **Heinrich-Lange-Weg 10** (zwei Sämlinge stehen seit Frühjahr 2000 im Nordosten der Erleywiese/Ost).
- d) 1 Exemplar zusammen mit einer alten **Esche** vor Haus **Heerener Str. 92**
- e) 12 Stieleichen, vermischt mit anderen Bäumen, entlang dem Graben auf der Ostseite des **neuen Sportplatzes**.
- f) alte, dreistämmige Stieleiche auf der Südseite des Weges am NABU-**Rotkehlchenhain** entlang.
- h) Stieleiche in der Nordostecke des Hofes Kötter, Uelzener Dorfstr. 44, 1946 gepflanzt, war als etwa 1 m hohes wildwachsendes Bäumchen am Bahndamm Unna–Hamm ausgepflanzt worden.

Rotbuche

Starkes Exemplar auf der Westseite der Nußbredde, vor dem Haus Nr. 17 (Rückseite des früheren Hofes Tüttmann. Neben der Buche stand bis in die 1980er Jahre eine mächtige **Ulme**; durch einen Sturm wurde sie entwurzelt.

Pappeln

- a) 11 mächtige Exemplare am **Mühlpfad**, die Pappel westlich der westlichen Brücke mit einem Stammumfang von 5,65 m (gemessen 1,30 m über dem Erdboden).
- b) 1 großes Exemplar am Weg von der Schwertlacke zum NABU-Grundstück „An der Gräfte“, auf der Ostseite der Bahnlinie Unna–Hamm.
- c) 70 schlankwüchsige Pappeln um den **alten Sportplatz**, anscheinend 1962/63 gepflanzt bei der Renovierung des 1949 angelegten Platzes.
- d) 1 mächtiges Exemplar (mit starken Anteilen der Echten Schwarzpappel) auf der Nordseite des **Spanierkampweges**, knapp 150 m östlich der Heerener Straße. 50 m weiter östlich nebeneinander 4 Exemplare, etwa 50 m vom Weg entfernt.
- e) Starkes Exemplar auf der Westseite der **Twiete** zwischen Bocksbornweg und Uelzener Hellweg. Gepflanzt 1907 von Karl Kötters Großvater.

3 Winterlinden an der ehemaligen **Mühlhauser Schule**, Mühlhauser Berg 5. Gepflanzt bei der Errichtung der Schule 1911.

Traubenkirsche

- a) 1 Exemplar neben dem Gerätehaus in der **Öko-Zelle**, Gepflanzt etwa 1982. Große Teile Anfang 2013 abgeschnitten.
- b) 6 Exemplare am Nordrand des **neuen Sportplatzes**. Gepflanzt 1981/82 bei der Anlage des Platzes. Werden mindestens seit 2012 stark von der Gespinstmotte befallen, die alle Äste weiß umhüllen.

Esskastanien

- a) 1 altes hohes Exemplar im Wald etwa 150 m südöstlich vom ehemaligen **Haus Heyde**. Die anderen Exemplare dort wurden 1945 von britischen Soldaten gefällt.
- b) 1 Exemplar im Garten der Familie Bigalke, **Heinrich-Lange-Weg 1**, als Ableger um 1980 ?? aus dem Tessin mitgebracht.
- c) Hiervon ein Ableger am Westrand des **Cornelkamps**, gepflanzt am 21.6.2012.
- d) Daneben wurde Anfang März 2016 eine Esskastanie gepflanzt, die im Garten von Cornelissen in Mühlhausen aus einer Kastanie gezogen wurde, die entweder von Haus Heyde, vom Bimbergtal oder aus dem Wäldchen hinter Dreihausen stammt.

Roskastanien

- a) 1 Exemplar westlich neben dem Haus **Dreishofstr. 18**.
 - b) 3 in der **Schwertlacke** bei Haus Nr. 36 (Familie Zühlke)
 - c) am Eingang des Hofes Kötter, **Uelzener Dorfstr. 44**, etwa 1938 gepflanzt
 - d) 1 östlich neben dem ehemaligen Hof Busch (**Mühlhausener Dorfstr. 2**)
- s. auch unter Naturdenkmale Haus Heyde

Ulmen

- a) Flatterulme am geographischen **Mittelpunkt Unnas**. Gepflanzt am 17.3.2010, mit Info-Schildchen.
- b) 3 Ulmen nebeneinander in der Mitte des östlichen Walls der „Erleywiesen“, gepflanzt im Frühjahr 2000.
- c) mehrere Exemplare in den Böschungen am stillgelegten **Bahndamm Königsborn-Welver** und am Weg von der B 1 ins **Bimbergtal**.
- d) Mehrere kleinere Exemplare (Feldulmen oder Holländische Ulmen) in der Weißdornhecke vor der ehemaligen **Mühlhauser Schule** am Mühlhauser Berg.

Platanen

am Hof Kötter, Uelzener Dorfstr. 44, 1932/33 gepflanzt
s. auch unter Naturdenkmale Haus Heyde

Uelzener Rambour

Aus Anlass des 750-jährigen Jubiläums von Uelzen am 24.3.1999 vom Heimatverein an vier Stellen gepflanzt. Eine sehr seltene Apfelsorte, die im 19. Jh. (oder schon früher) durch Mutation in der Nähe der Stadt Uelzen in der Lüneburger Heide entstanden ist.

- a) In der **Öko-Zelle** (der östliche der beiden Apfelbäume vor dem Hügel),
- b) In der Obstwiese "**Auf'm Köttchen**" in der Schwertlacke bei Haus Nr. 36 (der allein stehende Baum rechts vorn mit besonders hohem Drahtschutz),
- c) Im südlich daran anschließenden „**Bräckelmanns Obstkamp**“. Der 4. Rambour ist durch Wühlmäuse eingegangen. (Näheres auf der Webseite des Heimatvereins unter „**Noch mehr Informationen**“ unter D Schilder, Aushänge Nr. 11 Obstbäume Link)

Speierlinge

- a) 3 Exemplare am Westrand des **Cornelkamps**. Gepflanzt Anfang 1998.
- b) 1 Exemplar in der privaten Obstweide am **Bültweg**. Gepflanzt 1990er Jahre.
- c) 1 Exemplar vor Haus **Schwertlacke 18a**. Gepflanzt um 1990.

Elsbeere („Lutherin-Baum“) am Westrand des **Cornelkamps**. Gepflanzt am 7.11.2001, erste Frucht 2014.

2 **Haferschlehen/Haferpflaumen/Kreten** (*Prunus domestica* subsp. *insititia*) am Westrand des **Cornelkamps**, gepflanzt am 31.1.2008. Aufgrund eines großen Artikels in der Zeitschrift „Landlust“ (Ausgabe Nov./Dez. 2007) mehrere Exemplare von Brigitte Sprenger aus Unna von einem „Kreten-Liebhaber“ in Flensburg bezogen).

1 **Zimt-Himbeere** (*Rubus odoratus*) am Westrand des **Cornelkamps**, gepflanzt etwa 1995/6.

Alte Apfel- und Birnensorten wie oben bei den Obstwiesen aufgeführt.

Winterbirnen

- a) in der Nordostecke des Hofes Kötter, **Uelzener Dorfstr. 44**, sogenannte „doppelte“ Winterbirne (weil die Früchte besonders groß sind). Gepflanzt etwa 1934. Das Bäumchen war Karl Kötters Großvater damals von einem Kollegen aus Nordlünern geschenkt worden.
- b) Am Straßenrand **Ecke Heerener Straße/Nußbredde** auf dem 1977 abgebrochenen Hof Lange, heute Heinrich-Lange-Weg 2.
- c) 2 unterschiedliche Arten auf dem nördlichen Abhang des **Mühlhauser Bergs**, anscheinend 1959/60 von Kindern der Mühlhauser Schule gepflanzt.

Kiwi (*Actinidia*)

2 Exemplare (männlich, weiblich), reich tragend, hinter dem Haus von Familie Mühlhaus, **Schwertlacke 16**. Gepflanzt beim Bau des Hauses 1974.

Samthaarige Stinkesche (*Tetradium daniellii*), Bienenbaum, Honigesche

4 Exemplare in Uelzen nahe der **Bahnlinie Unna–Soest**, 16 weitere auf Privatgrundstück an der Bahnschranke Twiete. Gepflanzt ab 2012 als Bienennahrung.

Tulpenbaum (*Liriodendron tulipifera*) Garten von Haus Heinrich-Lange-Weg 1, steht an der **Nußbredde**.

Großer, **achtstämmiger Bergahorn** am Gehweg vor dem Haus Heinrich-Hertz-Straße 1.

L Weitere Besonderheiten

- a) Eine Anzahl beeindruckender Bäume auf dem Gebiet des früheren Gutes **Heyde**, so Späte Kanada-, Maryland-Kanada- und Regenerata-Pappeln sowie Fahl- und Silberweiden, dazu Hainbuchen, Vogelkirschen und Robinien (im Einzelnen Josef Cornelissen: Haus Heyde bei Unna (1998), S. 323ff.).
- b) Mehrere 1000 m **Hecken** in der Uelzener Heide, die zur Zeit der Gemeinheitsteilungen in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts angelegt wurden.
- c) Die **Böschungen** der Bahnlinie Unna–Hamm, u. a. mit Obstbäumen und alten Weiden, sowie der 1968 stillgelegten Bahnlinie Königsborn–Wolver.
- d) Der Aufwuchs, vor allem urtümliche Weiden, in den wassergefüllten **Schachtkuhlen**, die bei der Anlage der Bahndämme entstanden sind.
- e) Eine Reihe von 7 alten Bäumen (5 Eichen, 2 Schwarzpappeln hintereinander) quer mitten auf der Wiese auf der Ostseite des Hofes Masling (**Nußbredde**), darunter vorn eine schräg stehende Eiche mit hohlem Stamm.
- f) Auf Grundstück der Stadt Unna westlich vom „**Rotkehlchenhain**“ lässt sich sehr gut die „natürliche Sukzession“ beobachten. Die Stadt überließ den bisherigen Acker zu Beginn der 1990er Jahre sich selbst. Schnell entstand ein dichter Wald, vorwiegend aus jungen Weiden, Birken und Erlen, der in den ersten Jahren undurchdringlich war. Inzwischen (2014) ist ein großer Teil der Bäume mangels Licht abgestorben. Der Wald kann leicht durchquert werden. Am Westrand steht eine größere Anzahl hoher Lärchen, die als Lärchenbestand schon vorher angepflanzt worden war, einige inzwischen umgestürzt.

M Alter Buchenbestand

Alte Rotbuchenwälder sind eine europäische Spezialität und wegen ihrer Seltenheit zum Teil als Weltkulturerbe geschützt. Kleinere Bestände alter Rotbuchen befinden sich in vier Waldparzellen der

Mühlhauser Mark, Buchen und Eichen gemischt, jeweils zwei nördlich und südlich des Verbindungsweges zwischen Heerener und Nordlünerner Straße. Dazu – noch nicht so alte Bestände – im Wald um Haus Heyde und in dem Wäldchen westlich der Heerener Straße nahe der Bahnschranke.

N Gedenkbäume

Meist durch entsprechende Schilder gekennzeichnet.

Linde an der **Ecke Mühlhausener Dorfstraße/Bruchstraße** am Denkmal für die Opfer der beiden Weltkriege. Gepflanzt bei der Errichtung des damaligen Kriegerdenkmals für die Gefallenen des 1. Weltkrieges, der am 11.6.1922 eingeweiht wurde.

Raabe Baum, am Vereinsheim des SSV am neuen Sportplatz, inzwischen der dritte, der in Mühlhausendem Schriftsteller Wilhelm Raabe (1831–1910) gewidmet wurde. Der erste Raabe Baum war von der Unnaer Raabe-Gesellschaft in den 1950er Jahren gepflanzt worden und stand auf einem Rondell vor der ehemaligen, 1911 erbauten Mühlhauser Schule an der Nußbredde. Er musste dem zunehmenden Verkehr weichen. Daher pflanzte die Raabe-Gesellschaft 1967 einen zweiten Raabe Baum, eine Linde, an der 1964 neu errichteten Osterfeldschule. Auf den amtlichen Karten war dieser Baum mit dem Baumsymbol und der Angabe „Raabe Baum“ aufgeführt. In den 1990er Jahren wurde er gefällt. 2007 wurde er auf den amtlichen Karten gelöscht. Die Bezeichnung blieb aber auf Karten und Wegeverbindungen im Internet. Um Verwirrungen zu vermeiden und um die Tradition aufrechtzuerhalten, wurde ein Baum am Vereinsheim zum „Raabe Baum“ bestimmt. Es ist eine Winterlinde, „Baum des Jahres“ 2016. Sie wurde gepflanzt am 5. November 2015 anstelle einer eingegangenen Eiche, die zum Neubau des Sportlerheims gepflanzt worden war.

Stieleiche im Südosten der **Öko-Zelle**. Gepflanzt am 15.11.1981 als erster Baum der neu angelegten Öko-Zelle. Von der Stadt Unna zur Verfügung gestellt.

Turner-Eiche mit Rundbank am Eingang zum **neuen Sportplatz**. Gepflanzt vom Turnverein Mühlhausen-Ülzen am 14.12.1985 aus Anlass seines 75-jährigen Bestehens.

Geburtstagsbäume, gepflanzt im „**Nachtigallenbruch**“ zu Geburtstagen von Personen, die sich um den Naturschutz besonders verdient gemacht haben: „**Wilhelm Borchard**“ 75 Jahre (Eiche, gepflanzt 24.2.1986), „**Willi Weber Eiche**“ 75 Jahre (gepfl. 26.10.1996), „**Hanns Wilhelm Niermann**“ 80 Jahre (Eiche, gepfl. 26.2.2000), „**Heinz-Herkenrath-Esche**“ 80 Jahre (gepfl. 22.4.2001)

Eiche auf der **Kiebitzwiese** vorne rechts. Gepflanzt am 20.3.1992 im Rahmen einer Pressekonferenz, bei der die vom heutigen Regionalverband Ruhr für den Naturschutz angekauften Flächen (insgesamt etwa 11 Hektar in Uelzen) der Öffentlichkeit vorgestellt wurden.

Stieleiche in der Nordostecke des „**Cornelkamps**“. Gepflanzt am 20.3.1997 von der **Gelsenwasser AG** anlässlich ihrer Spende von 5.000 DM zum Landkauf für die Natur.

„**Lutherin-Baum**“, eine Elsbeere im „**Cornelkamp**“ in der Mühlhauser Mark. Gepflanzt am 7.11.2001 von der Umweltgruppe der evang. Kirche als eine der drei „Erinnerungs“-Pflanzungen (neben „Luther-Rose“ und „Luther-Eiche“) zur Erinnerung an die Einführung der Reformation in der Kirchengemeinde vor 450 Jahren. („Natur-Report“ 2003 des Kreises Unna, S. 89ff.).

An Unnas geographischem Mittelpunkt an der Twiete: „**Jupps Esche**“, gepflanzt am 20.6.2004 zum 70. Geburtstag von Dr. Josef Cornelissen.

Linde gepflanzt am 24.9.2011 von der CDU-Ortsunion Hellweg zur Einweihung des neuen **Feuerwehrgerätehauses** an der Osterfeldstraße „für weitere Lindenfeste“ und zur Erinnerung an die traditionellen Lindenfeste unter der großen Linde am Kriegerdenkmal.

Stand Ende Februar 2016

www.heimatverein-muehlhausen-uelzen.de

Karl Heinz-Albrecht, Gerd Bräckelmann, Josef Cornelissen